

## Herzlich Willkommen in unserer Kinderkrippe

### Vorwort des Bürgermeisters

#### 1. Unsere Rahmenbedingungen

- 1.1. Träger
- 1.2. Personal
  - 1.2.1 Pädagogisches Personal
  - 1.2.2 Sonstiges Personal
- 1.3. Räumlichkeiten
- 1.4. Aufnahme- und Abmeldebedingungen
- 1.5. Krippengebühren
- 1.6. Öffnungszeiten
- 1.7. Was Kinder in unserer Krippe brauchen

#### 2. Unsere pädagogischen Bausteine

- 2.1. Leitziel nach dem bayrischen Bildungs- und Betreuungsgesetz
- 2.2. Bild vom Kind
- 2.3. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit
  - 2.3.1. Basiskompetenzen
  - 2.3.2. Sichere Beziehung als Grundbedürfnis (emotionale Fundierung)
  - 2.3.3. Feinfühligkeit und beziehungsvolle Pflege
  - 2.3.4. Gestaltung einer entwicklungsförderlichen Umgebung
  - 2.3.5. Raum und Zeit für Bewegung
  - 2.3.6. Erleben von Musik
- 2.4. Übergänge
  - 2.4.1. Übergang Elternhaus - Kinderkrippe
  - 2.4.2. Übergang Kinderkrippe - Kindergarten
- 2.5. Tagesablauf
- 2.6. Integration

#### 3. Vernetzung und interne Organisation

- 3.1. Beobachtung und Dokumentation
  - 3.1.1. Beobachtung und Dokumentation nach Petermann
  - 3.1.2. Portfolio - das Bildungsbuch des Kindes
- 3.2. Planung
- 3.3. Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern
- 3.4. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- 3.5. Teamarbeit
- 3.6. Beschwerdemanagement
- 3.7. Schutzauftrag §8a

#### 4. Rechtsinformationen

# Herzlich Willkommen in unserer Kinderkrippe

## Wir stellen uns vor!

Unsere Kinderkrippe ist im September 2009 als erste Kinderkrippe für Geisenhausen in Betrieb gegangen. Sie befindet sich im Anbau an den Kindergarten St. Theobald. Wir sind laut gesetzlichen Bestimmungen eine anerkannte Kinderkrippe mit 28 Ganztagesplätzen.

Es können Vormittags-, Verlängerte-, Nachmittags-, oder Ganztagsplätze gebucht werden. Bei uns werden Kinder von 0 Jahren bis zum Kindergartenentrtritt betreut. Unsere Gruppen sind geschlechts- und altersgemischt.

Weiterhin besteht bei uns die Möglichkeit Kinder mit besonderem Förderbedarf zu integrieren.

Unser Haus ist flexibel von 6.45 Uhr bis 17.15 Uhr geöffnet. Auch die Möglichkeit zu einem warmen Mittagessen besteht.

## Vorwort des Trägers

Liebe Eltern, liebe Leser,

schon an den Gruppennamen (Bienengruppe und Maikäfergruppe) unserer Kinderkrippe St. Theobald kann man erkennen, mit wie viel Liebe und Herzblut unsere Mitarbeiterinnen sich um die Kleinsten unter uns kümmern. Es gibt viele Gründe, familiär als auch beruflich, welche eine Unterbringung der 0-3 jährigen Kinder notwendig macht. Der Freistaat Bayern hat mit dem bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) die gesetzliche Vorgabe erteilt. Jedoch, liegt es an den Kommunen dies entsprechend umzusetzen. Um den Kleinen den Aufenthalt in unserer Krippe so angenehm wie möglich zu gestalten, hat die Gemeinde den Bau der Krippe im höchsten Maße kindgerecht gestaltet. Denn ihre Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen. Dazu ist es auch notwendig, ein bestens geschultes und hoch motiviertes Personal zu haben. Um dies zu gewährleisten, besuchen unsere Mitarbeiterinnen immer wieder Fortbildungen, um bei der Betreuung ihrer Kinder auf dem pädagogisch neuesten Stand zu sein.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen bedanken, die unsere Kinderkrippe tatkräftig unterstützen. Besonders dem Elternbeirat sowie allen Helfern und Gönnern ein herzliches Dankeschön.

Allen Kindern wünsche ich viel Spaß und schöne Stunden mit ihren Freunden und Freundinnen beim Spielen und Lernen in unserer Kinderkrippe St. Theobald.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Reff

1. Bürgermeister

## 1. Unsere Rahmenbedingungen

### 1.1. Träger

Der Träger unserer Kinderkrippe ist die  
Marktgemeinde Geisenhausen  
Marktplatz 6  
84144 Geisenhausen  
Telefon: 0 87 43 / 96 16 0  
e-mail: [rathaus@geisenhausen.de](mailto:rathaus@geisenhausen.de)

In Zusammenarbeit zwischen dem Träger und der Kinderkrippe werden äußere Bedingungen, wie Haushalt, Personalbesetzung, Satzung der Kinderkrippe, Öffnungs- und Schließzeiten grundlegend entschieden.

Der Träger ist die gesetzliche Verbindung zur Aufsichtsbehörde Landratsamt Landshut und regelt alle gesetzlichen und verwaltungstechnischen Aufgaben.

Er ist aufgeschlossen und interessiert an unserer pädagogischen Arbeit, was sich unter anderem in der guten personellen Besetzung zeigt.

Auch die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen für zukünftige Erzieherinnen zeigen sein Engagement für die Kinderkrippenarbeit.

Diese gute Kooperation stellt das Fundament für den Krippenalltag dar.

### 1.2. Personal

#### 1.2.1. Pädagogisches Personal

In unserer Kinderkrippe arbeiten Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen, sowie Praktikantinnen aus den verschiedenen Fachschulen und allgemeinbildenden Schulen.

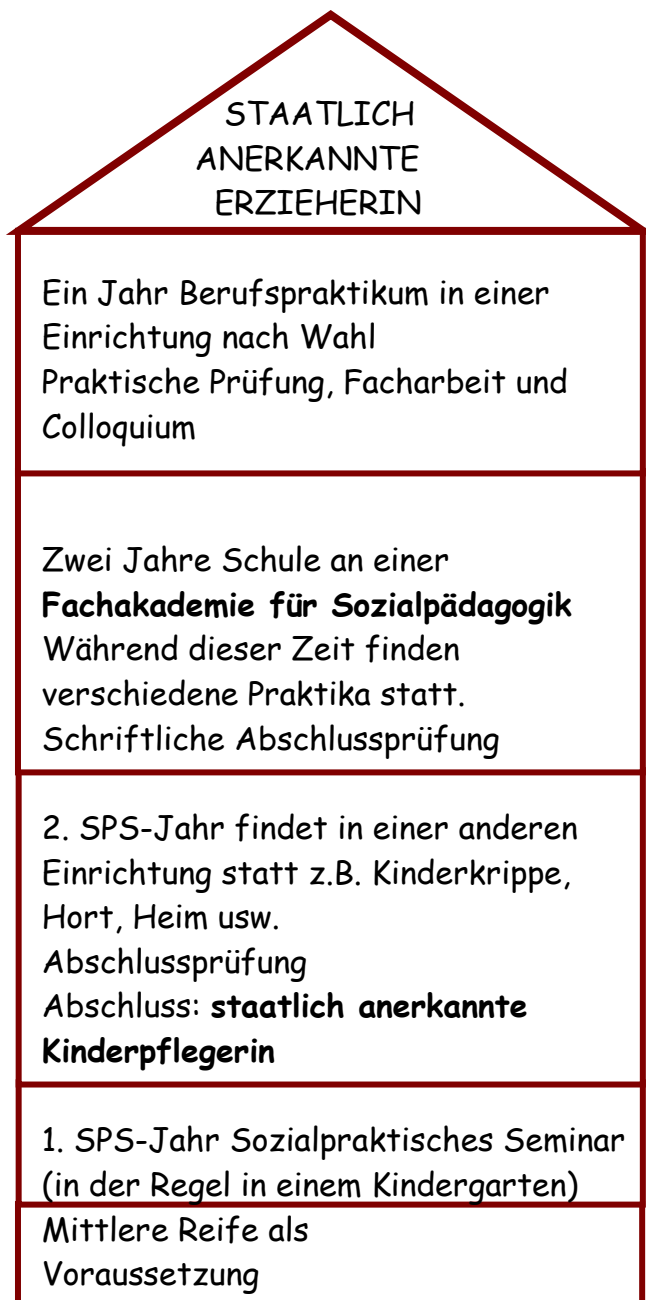
#### Um Ihre Kinder bemühen sich:

Leitung: Zehentbauer Katrin  
Stellvertretende Leitung: Hollering Tina  
0 87 43 / 9 67 98 07

Bienengruppe:	Neudecker Claudia	(Erzieherin)
Telefonnummer:	Zehentbauer Katrin	(Erzieherin)
0 87 43 / 9 67 98 22	Oberndorfer Sarah	(Kinderpflegerin)
	Grubwinkler Veronika	(SPS-Praktikantin)
Nachmittag:	Hiermer Melanie	(Erzieherin)
	Satzinger Sandra	(Erzieherin)

Marienkäfergruppe:	Grübl Gisela	(Erzieherin)
Telefonnummer:	Oberhofer Veronika	(Erzieherin)
0 87 43 / 9 67 98 23	Velat Heidi	(Erzieherin)
	Priller Julia	(Kinderpflegerin)
	Feichtinger Selina	(SPS-Praktikantin)

### Ausbildung einer Erzieherin:



### Ausbildung einer Kinderpflegerin:



### 1.2.2. Sonstiges Personal

Des weiteren wird unser Team von einer Reinigungskraft, einer Hauswirtschaftskraft und einem Hausmeister unterstützt.

### 1.3.Räumlichkeiten

#### Flur- und Garderobenbereich

Der Flur und Garderobenbereich steht den Kindern während der Freispielzeit auch als Spielraum zur Verfügung. Dort befinden sich verschiedene Aktionswände für die Motorik der Kinder, ein Knetetisch und ein wechselnder situationsbezogener Spielbereich .



#### Turnraum

Der krippeneigene Turnraum wird von jeder Gruppe wöchentlich für eine gezielte und vorbereitete Bewegungseinheit genutzt. Des weiteren können die Kinder den Turnraum auch während der Freispielzeit nutzen und ihren Bewegungsdrang in vollen Zügen ausleben.





## Gruppenräume

Die zwei Gruppenräume sind vom Aufbau sehr ähnlich. Individuell ist jeder Gruppenraum mit einer Puppenecke, Bauecke mit Lego Duplo Steinen und Fahrzeugen, einem Mal- und Feinmotorikstisch, einem runden Teppich und einer Lese- und Kuschelecke ausgestattet. Das Spielangebot in den Gruppenräumen wird den Bedürfnissen der Kinder situationsbezogen angepasst.



## Bienengruppe



## Marienkäfergruppe

## Waschraum

Der Waschraum unserer Kinderkrippe ist der Verbindungsraum der beiden Gruppenzimmer. Er ist von jedem Gruppenraum aus leicht zu begehen und bietet viel Platz, um die Sauberkeitsentwicklung zu fördern und die beziehungsvolle Pflege der Kinder auszuüben.



## Schlafrum

Kinder, die bei uns in der Einrichtung den ganzen Tag bleiben oder noch so klein sind und am Vormittag, bzw. am Nachmittag eine kleine Auszeit zum Schlafen brauchen, können dies in unserem separaten Schlafrum tun. Jedes Kind hat sein eigenes Bett (wird von uns gestellt), indem sich vertraute Gegenstände von jedem Kind befinden (Schmusetuch, Schlafsack von zu Hause usw.). Bei uns gibt es für die Ganztagskinder bzw. für die Kinder, die Mittag schlafen sollen, eine feste Schlafenszeit. Diese findet nach dem Mittagessen um ca. 12.<sup>00</sup> Uhr statt.



## Küche/Essensraum

Unsere Küche ist auch gleichzeitig der Essraum der beiden Gruppen. Hier finden täglich die gemeinsamen Brotzeiten der einzelnen Gruppen, sowie das Mittagessen statt. Jede Gruppe hat eine feste Zeit, in der sie Brotzeit machen. Die Kinder, für die ein Mittagessen bestellt wird, kommen um 11.30 Uhr hier zusammen, um gemeinsam Mittag zu essen.



## 1.4. Aufnahme- und Abmeldebedingungen

**Aufnahmebedingungen:**

Laut Bayrischen Bildungs und Erziehungsgesetz hat jedes Kind ab 12 Monaten einen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz.

Je nach freien Plätzen werden die Kinder bis zum Kindergarteneintritt bei uns aufgenommen. Die Anmeldung kann während des gesamten Kalenderjahres nach terminlicher Vereinbarung stattfinden. Ein Wechsel in den Kindergarten ist während dem Kinderkrippenjahr nicht möglich.

**Abmeldebedingung:**

Die Abmeldung vom Kinderkrippenbesuch ist jeweils zwei Wochen zum Monatsende möglich.

Bei schwerwiegenden Gründen hat der Träger der Kinderkrippe das Recht, das Kind vom weiteren Besuch der Kinderkrippe auszuschließen.

## 1.5. Kinderkrippengebühren

Gestaffelte Elternbeiträge

<input type="radio"/> Bis 4 Stunden	140,00 Euro
<input type="radio"/> Bis 5 Stunden	161,00 Euro
<input type="radio"/> Bis 6 Stunden	186,00 Euro
<input type="radio"/> Bis 7 Stunden	212,00 Euro
<input type="radio"/> Bis 8 Stunden	229,00 Euro
<input type="radio"/> Bis 9 Stunden	242,00 Euro
<input type="radio"/> Bis 10 Stunden	256,00 Euro



Das Spiel- und Getränkegeld, sowie 10 Euro (ab einer Buchungszeit von 8 Stunden 13 Euro) für die tägliche Brotzeit sind in den Gebühren bereits enthalten.

Der Preis für ein warmes Mittagessen beträgt 2,60 €.

Für das zweite Kind wird eine Ermäßigung von 50% des Kinderkrippenbeitrages abgezogen; beim dritten Kind erfolgt eine Ermäßigung von 100%.

### 1.6.Öffnungszeiten

#### Öffnungszeiten in unserer Einrichtung

Die Einrichtung ist von 6.45 Uhr bis 17.15 Uhr geöffnet.

Ab 6.45 Uhr bieten wir einen Frühdienst und ab 16.30 Uhr einen Spätdienst an,

#### Unsere Gruppenöffnungszeiten

07.45 - 12.00 Uhr	12.00 - 16.30 Uhr
07.45 - 13.00 Uhr	13.00 - 16.30 Uhr
07.45 - 14.00 Uhr	07.45 - 16.30 Uhr

Bringzeit vormittags: bis 09.00 Uhr

Abholzeit vormittags: ab 11.30 Uhr

Bringzeit nachmittags: bis 13.30 Uhr

Abholzeit nachmittags: ab 16.00 Uhr

Um einen geregelten Gruppenablauf zu gewährleisten, bitten wir Sie, diese Bring- und Abholzeiten einzuhalten. Außerhalb dieser Zeiten ist unsere Haustüre abgesperrt.



### Schließtage in unserer Einrichtung:

Unsere Kinderkrippe hat maximal 30 Schließtage. Des Weiteren stehen einer Einrichtung noch 5 zusätzliche Tage für Teamfortbildungen zur Verfügung. Die genaue Ferienordnung wird jedes Jahr im September für das neue Kinderkrippenjahr bekanntgegeben.

### 1.7. Was Kinder in unserer Krippe brauchen

#### Hygiene:

- Windeln, Feuchttücher, Creme
- Wechselwäsche

#### Kleidung:

- Hausschuhe oder Rutschsocken
- Matschanzug
- Gummistiefel
- Im Winter: Schneeanzug, Mütze, Schal, Handschuhe, Winterstiefel
- Im Sommer: Kappe oder Sonnenhut

#### Schlafen:

- Stofftier, Schmusetuch (keine Spieluhren)
- Schnuller, Ersatzschnuller
- Bettdecke, evtl. Schlafsack (wird monatlich einmal von den Eltern gewaschen)

#### Essen:

- Fläschchen
- Milchpulver (evtl. in Dosierdose)
- Gläschen für die Mittagkost

*Je nach Bedarf*



## 2. Unsere pädagogischen Bausteine

### 2.1. Leitziel nach dem bayrischen Bildungs- und Betreuungsgesetz

Das Kind gestaltet entsprechend seinem Entwicklungsstand seine Bildung von Anfang an aktiv mit. Der neugeborene Mensch kommt als „kompetenter Säugling“ zur Welt. Die Aufgabe des pädagogischen Personals ist es, durch ein anregendes Lernumfeld den Kindern die Möglichkeit zu geben, Basiskompetenzen zu erwerben und diese weiterzuentwickeln. Jedes Kind unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern. Die Bildung im Kindesalter gestaltet sich als sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen.

(Quelle: Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz und Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan)

### 2.2. Das Bild vom Kind

„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt,  
sondern ein Feuer, das entzündet werden will“

In unserer Kinderkrippe steht das Kind im Mittelpunkt, an ihm orientiert sich unsere pädagogische Arbeit. Durch bedingungslose Akzeptanz und Respektierung des Kindes sowie liebevollen und achtsamen Umgang miteinander können gegenseitige Wertschätzung und Achtung gedeihen.

Unser Menschenbild prägt unser Verhalten gegenüber Kindern, wie wir sie wahrnehmen, was wir ihnen zutrauen.

Kinder sind neugierig, von Anfang an. So werden sie geboren. Neugierde sichert ihnen ihr Überleben.

Kinder eignen sich die Welt durch Spielen, Probieren und Experimentieren an, begleitet von Menschen, die ihnen Sicherheit und Schutz gewähren, die verlässliche Beziehungen bieten.

Kinder wollen selbständig, aktiv und autonom sein, im sicheren Beziehungsnetz: das ist der Motor ihrer Entwicklung.

Dieser Motor läuft und arbeitet ohne das Zutun von Erwachsenen, wir brauchen ihn nicht anwerfen. Im Gegenteil: Unser Eingreifen bremst Kinder häufig, behindert sie, engt sie ein, macht sie unselbständig, wirkt wie „Sand im Getriebe“.

Das Bild vom Kind umfasst u.a.:

- das Verständnis von kindlicher Entwicklung und wovon sie abhängig ist,
- die Vorstellung, welche Rolle Erwachsene in der Entwicklung von Kindern zukommt
- die Wertschätzung gegenüber dem Kind, die sich z.B. in unserem Verhalten spiegelt,

- die Bedeutung, die Eigeninitiative und Autonomie für jedes Kind haben, um sich ein Bild von der Welt zu machen,
- die Rechte, die wir Kindern einräumen.

### Leitbild unserer pädagogischen Arbeit

#### Pädagogische Schwerpunkte

- Förderung der Basiskompetenzen
- Sichere Beziehung als Grundbedürfnis (emotionale Fundierung)
- Feinfühligkeit und beziehungsvolle Pflege
- Gestaltung einer entwicklungsförderlichen Umgebung
- Raum und Zeit für Bewegung
- Erleben von Musik

#### 2.2.1. Förderung der Basiskompetenzen

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner Umwelt auseinander zu setzen.

Basiskompetenzen sind.

- Kinder stärken - Bindung und Beziehung als Voraussetzung für Bildung
- Kinder in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen stärken
- Kinder in ihren kommunikativen Kompetenzen stärken
- Kinder in ihren körperbezogenen Kompetenzen stärken
- Kinder in ihren kognitiven und lernmethodischen Kompetenzen stärken
- Kinder in ihren positiver Selbstkonzept stärken

#### 2.2.2. Sichere Beziehung als Grundbedürfnis (emotionale Fundierung)

Der Grundstein für eine emotionale Fundierung ist eine sichere Eingewöhnungsphase. In dieser Zeit ist es besonders wichtig, dem Kind Sicherheit, emotionale Zuwendung und ein Gefühl der Geborgenheit zu geben. Nicht nur während der Eingewöhnungszeit ist es von großer Bedeutung, dem Kind Zuwendung und Geborgenheit zu zeigen, sondern auch später dem Kind die emotionalen Grundbedürfnisse zu erfüllen.

- Kuscheleinheiten
- Wertschätzende Haltung beim Wickeln
- Verlassen auf die Anwesenheit der Bezugserzieherin



### 2.2.3 Feinfühligkeit und beziehungsvolle Pflege

Durch die Eingewöhnungsphase lernt das pädagogische Personal die einzelnen Gewohnheiten, Wünsche und Bedürfnisse des jeweiligen Bezugskindes kennen. Die Bezugserzieherin kann diese Bedürfnisse der Kinder während des Aufenthaltes in der Krippe erkennen und erfüllen:

- Füttern und Hilfestellung beim Essen
- Wickeln und Sauberkeitserziehung
- Schlafen und Ruhephasen
- Anziehen
- Allgemeine Hygiene

### 2.2.4 Gestaltung einer entwicklungsförderlichen Umgebung

Die Räumlichkeiten unserer Kinderkrippe sind so gestaltet, dass die Kinder selbständig und gefahrlos Erfahrungen sammeln können. Dazu werden den Kindern verschiedenste Materialien, Spiel- und Aktionsmöglichkeiten bereitgestellt:

- Ansprechende, freundliche und farbenfrohe Raumgestaltung
- Verschiedene Spielbereiche ( Gruppenraum, Nebenraum, Flur, Turnraum )
  - ❖ Puppenecke
  - ❖ Bauecke
  - ❖ Essbereich
  - ❖ Kuschelecke
  - ❖ Knetztisch
  - ❖ Bällebad

### 2.2.5. Raum und Zeit für Bewegung

Durch gezielte Bewegungseinheiten im Turnraum, sowie der häufige Aufenthalt im Garten und Spaziergänge in der näheren Umgebung schaffen wir genügend Zeit für Bewegung. Während des Freispiels haben die Kinder auch die Möglichkeit, mit den Bobby Cars zu fahren und unseren Turnraum für Bewegung auszunutzen.

### 2.2.6. Erleben von Musik

Durch die Bereitstellung von Instrumenten während des Freispiels sowie im Morgenkreis und das Singen von Liedern und durch musikalische Fingerspiele wird den Kindern das Erleben von Musik näher gebracht:

- Begrüßungs- und Abschlusskreis
- vor den Mahlzeiten
- Geburtstagsfeiern
- bei Festen
- während des Freispiels

### 2.2.7 Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Kinderkrippe und die Eltern begegnen sich als gleichberechtigte Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind. Anzustreben ist ein Miteinander, bei dem sich Familie und das pädagogische Fachpersonal öffnen und gegenseitiges Vertrauen aufbauen, um zum Wohl des Kindes zu handeln.

### 2.3 Übergänge

Jedes Kind braucht die Sicherheit einer verlässlichen und vertrauensvollen Beziehung, um seiner angeborenen Neugier und seinem natürlichem Erkundungsdrang folgen zu können.

Deshalb strebt es vom Tag seiner Geburt an mit seinem Verhalten danach, eine gefühlsmäßige und dauerhafte Bindung zu den Menschen einzugehen, die mit ihrer Fürsorge und Zuneigung diese lebenswichtigen Bedürfnisse stillen können. Diese Bindung entwickelt sich aus der wechselseitigen Beziehung zwischen dem Kind und seinen nahen Bezugspersonen.

#### 2.3.1 Übergang Elternhaus - Kinderkrippe

Während der Eingewöhnungsphase soll der Grundstein für eine emotionale Fundierung des Kindes gelegt werden. Sicherheit, emotionale Zuwendung und ein Gefühl der Geborgenheit sind uns während dieser Phase sehr wichtig.

Das Kind besucht zusammen mit einem Elternteil täglich die Krippe für 1,5 Stunden und genießt dabei die volle Aufmerksamkeit seiner Bezugserzieherin. Ziel ist es, dass während dieser Zeit zwischen der Bezugserzieherin und dem Kind eine Vertrauensbasis entsteht.

Dabei übernimmt die Bezugserzieherin Gewohnheiten und Rituale vom Kind, welche sie von den Eltern beobachten und erfahren kann. Während der ersten Trennungsphasen verlässt der Elternteil den Gruppenraum, bleibt aber in der Einrichtung. Wichtig ist, dass das Kind während einer positiven Spielphase abgeholt wird.

Im Laufe der darauffolgenden Wochen wird die Trennungsphase immer länger und die Bezugserzieherin übernimmt allmählich die komplette Versorgung des Kindes. Die Trennungszeit wird Schritt für Schritt, abhängig vom Kind, ausgedehnt, bis zur reellen Buchungszeit.

Abgeschlossen ist die Eingewöhnung, wenn die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert wird und das Kind sich von Ihr trösten lässt.

### 2.3.2 Übergang Kinderkrippe - Kindergarten

Ebenso wichtig wie der Übergang vom Elternhaus in die Kinderkrippe ist die Übergangsgestaltung in den Kindergarten. Alle Krippenkinder die bis Ende September ihr drittes Lebensjahr erreichen, haben die Möglichkeit, in den Kindergarten zu wechseln. Ein Wechsel in den Kindergarten während dem Kinderkrippenjahr ist nicht möglich.

Die wichtigste Rolle im Übergang in den Kindergarten übernehmen die Eltern und werden dabei von uns als Krippenteam unterstützt.

Wechselt das Krippenkind innerhalb des Kinderhauses, werden zudem zwischen Bezugserzieher und Kindergartenpersonal Übergangsgespräche und Schnuppertage organisiert und ausgeführt.

### 2.4 Tagesablauf

Ein Tag in der Kinderkrippe :

„Jetzt red i!“ (Sophia, 2  $\frac{1}{2}$  Jahre)

#### Ankommen der Kinder

„Ich habe Zeit, in Ruhe anzukommen, meine Freunde zu begrüßen und zu spielen.“

#### Begrüßungskreis

„Hier kann ich singen, tanzen und lachen und jede Menge lernen“

#### Gemeinsame Brotzeit

„Spielen macht hungrig! Gut, dass es hier was Gesundes und Gutes zu essen gibt“

#### Freispielzeit

„ Jetzt hab ich wieder Kraft zu spielen, egal ob drinnen oder draußen und kann bei den Aktivitäten mitmachen, die die Erzieherinnen für mich vorbereitet haben!“

#### Mittagessen

„Ich bleibe noch ein bisschen in der Krippe. HUNGER! Annemarie wartet in der Küche schon mit dem Essen auf mich.“

#### Schlafen

„So ein Tag in der Krippe macht müde... Ich geh jetzt in mein Bett zum Schlafen“

Abholzeit

„Einige meiner Freunde werden schon abgeholt...“

Ankommen und Nachmittagskinder

„... dafür kommen jetzt die Nachmittagskinder und haben Zeit zum Spielen.“

Nachmittagszeit \*

„Jetzt gibt`s Brotzeit, wir machen Sing- und Kreisspiele sowie verschiedene Aktionen. Dabei haben wir ganz viel Zeit zu spielen.“

Abholzeit

„Die Zeit ist aus, ich geh` nach Haus.“  
„Das war doch ein toller Krippentag!“

\* Die Bienen- und Marienkäfergruppe haben nachmittags einen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder abgestimmten Zeitplan. Dieser beinhaltet die Brotzeit, einen Singkreis, verschiedene pädagogische Angebote und natürlich die Freispielzeit.

## 2.5 Integration

*„Es ist normal, verschieden zu sein!“*

Für uns sind **alle** Kinder einzigartig und willkommen! Wir nehmen sie mit all ihren Stärken und Schwächen bei uns auf und versuchen gemeinsam, sie bestmöglichst zu fördern.

Hierbei ist die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, Kindern mit erhöhtem Förderbedarf und von Kindern mit Handicap auch sehr wichtig.

## 3. Vernetzung und interne Organisation

### 3.1 Beobachtung und Dokumentation

Als Grundlage für unsere pädagogische Arbeit dient die Beobachtung und deren Dokumentation.

Nur durch die Beobachtung erkennen wir die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Kinder und können durch unsere situationsorientierte Arbeit gezielt darauf reagieren.

#### 3.1.1 Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation nach Petermann

Alle 6 Monate wird mit Hilfe differenzierter Beobachtungsbögen (von Ulrike und Franz Petermann und Ute Kolin) die altersgemäße Entwicklung der Kinder



überprüft.

### 3.1.2 Portfolio - das Bildungsbuch des Kindes

Das Portfolio ist ein Ordner in dem wir die Entwicklung des Kindes anhand von Fotos, selbstgestalteten Bildern und Lerngeschichten dokumentieren. Jedes Kind besitzt einen eigenen Ordner, der jederzeit angeschaut werden kann.

Die Eltern bekommen die Möglichkeit, bei der Gestaltung des Portfolios mitzuwirken.

Das Bildungsbuch des Kindes macht deren Entwicklung sichtbar und hält sie für die Zukunft fest.

### 3.2 Planung

*„Die Umsetzung von Zielen bedeutet, den Prozess zu planen, sonst bleibt das Erreichen von Zielen dem Zufall überlassen.“*

Durch die Planung der pädagogischen Arbeit können wir die Interessen, Bedürfnisse und die momentane Lebenssituation der Kinder mit in den Krippenalltag integrieren. Bei der anschließenden Reflexion können wir unser Ziele überprüfen und die nächsten Schritte planen.

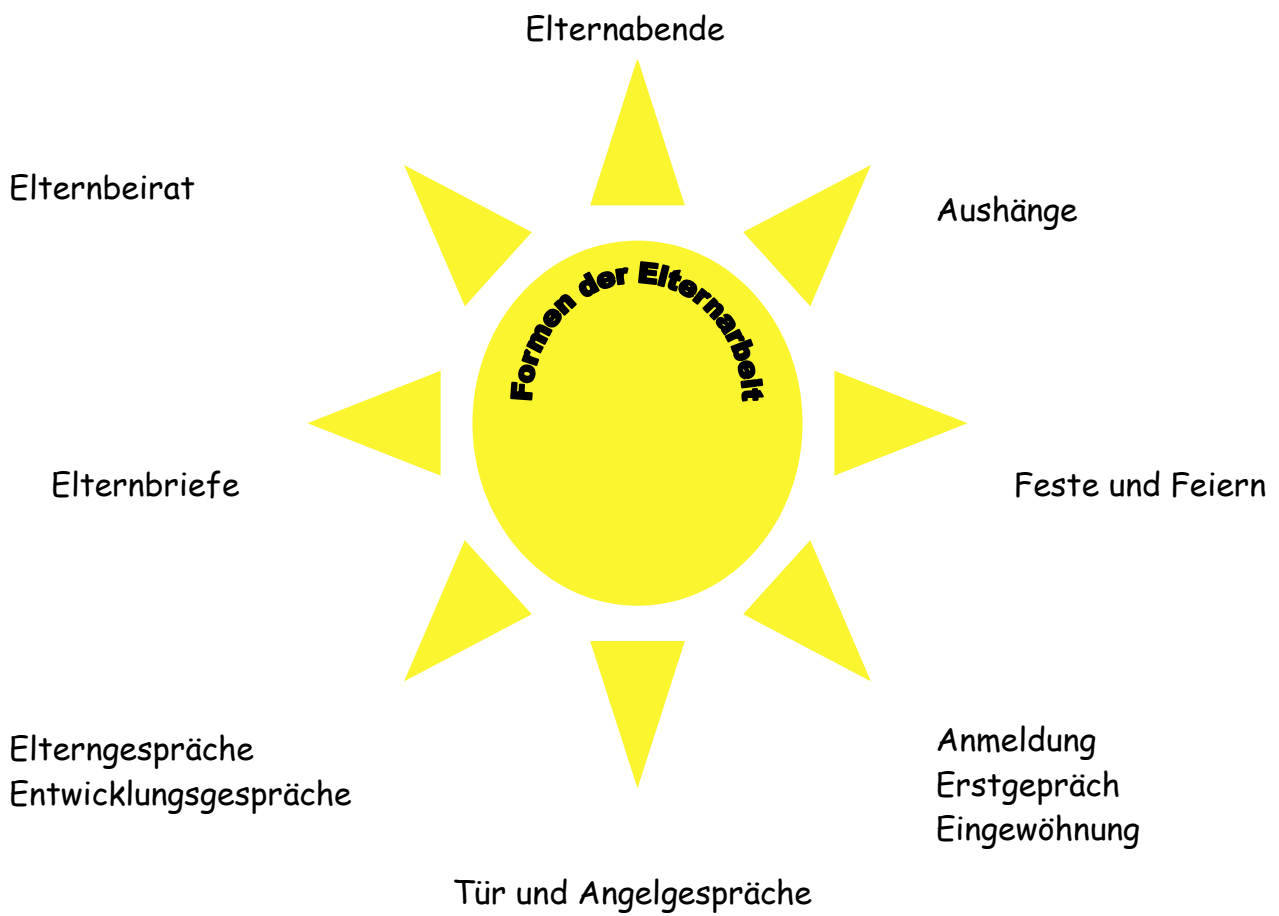
### 3.3 Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Ziel unserer Arbeit ist eine gegenseitige Unterstützung von Eltern und dem pädagogischen Personal der Krippe zum Wohle des Kindes.

Nur durch gegenseitige Offenheit und Akzeptanz ist es möglich, eine Vertrauensbasis zu schaffen.

Ohne Eltern geht es nicht, daher ist der Informationsaustausch über die Kinder besonders wichtig und notwendig.



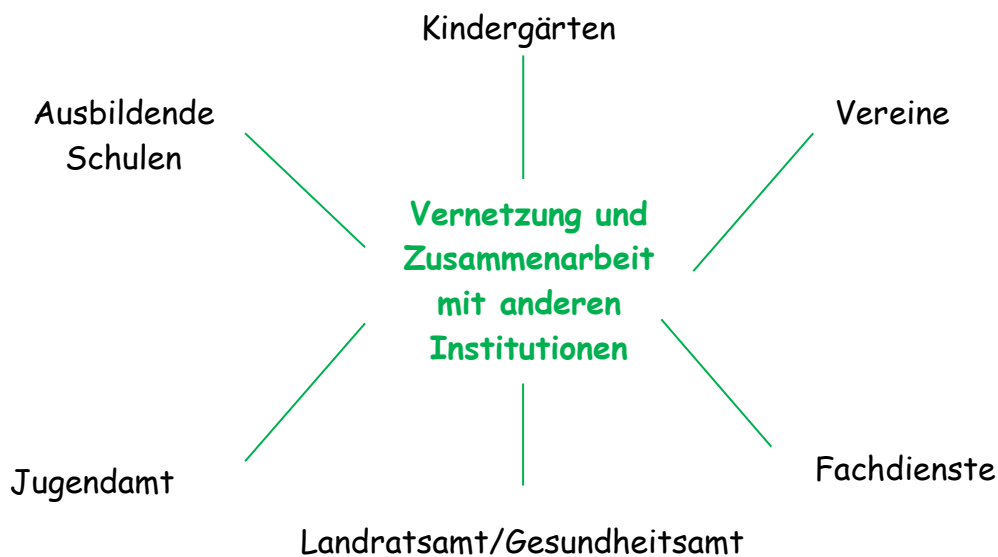


Laternenbasteln



Thematischer Elternabend

### 3.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen



### 3.5 Teamarbeit

*„Teamarbeit beginnt im Herzen, braucht Verstand und bewährt sich nur in Taten!“*

Kommunikation, der vertrauensvolle Austausch miteinander und die Reflexion der Arbeit sind Grundlagen für die Qualität der pädagogischen Arbeit und der Arbeitsbeziehungen.

Dazu finden sowohl Gruppen- und Großteamsitzungen einmal wöchentlich statt. Um die Zusammenarbeit des gesamten Kinderhauspersonals (Kinderkrippe und Kindergarten) zu intensivieren finden zusätzlich in regelmäßigen Abständen Erzieher- und Planungsteams (z.B. für Feste und Projekte) statt.

### 3.6 Beschwerdemanagement

Um Sicherheit im Umgang mit Beschwerden zu geben, führen wir in unserer Einrichtung ein strukturiertes Beschwerdemanagement durch. Dies dient zur Überprüfung, gibt Transparenz, hilft die Qualität unserer Einrichtung zu halten und zu verbessern und zeigt, dass unser Personal kritikfähig ist.

Grundsätzlich gilt:

- Beschwerden sollen spontan, mündlich aber auch schriftlich ihren Raum finden

- Beschwerden werden schriftlich festgehalten
- für die Äußerung von Beschwerden gilt ein vorurteilsfreier Raum
- wenn Beschwerden als positiv gesehen werden gelten sie als Motor für Veränderungen
- Zur Bearbeitung wurde ein Formular erarbeitet
- Die Einrichtungsleitung muss darüber informiert werden

### 3.7 Schutzauftrag § 8a

Die allgemeine Aufgabe der Kindertageseinrichtung ist es, Kinder davor zu bewahren dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder einer Vernachlässigung Schaden erleiden. Die Kinder sind durch uns vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen (§ 1 Abs. 3 Nr.3 SGB VIII)

Wir als Fachkräfte nehmen den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahr:

- Bei gewichtigen Anhaltspunkten teilt die Fachkraft dies der Leitung mit.
- Wenn die Punkte im Rahmen einer kollegialen Beratung nicht ausgeräumt werden können, werden diese an die erfahrene Fachkraft weitergegeben.
- Sollte dies möglich sein, es kommt immer auf die Anhaltspunkte an, wird vorher ein Gespräch mit den Eltern geführt, wenn Eltern nicht in der Lage sind, oder bereit sind Hilfen in Anspruch zu nehmen wird das Jugendamt informiert.
- Jugendamt entscheidet weitere Vorgehensweise
- Wahrnehmungen werden schriftlich vom Personal dokumentiert, und können somit jederzeit nachvollzogen werden

### 4.Rechtsinformationen

§ Die Kinder sind während der gesamten Kinderkrippenzeit in der gesetzlichen Unfallversicherung versichert.

§ Der Weg von der Wohnung zur Kinderkrippe und der Nachhauseweg liegen im Verantwortungsbereich der Eltern

§ Das pädagogische Personal übernimmt die Aufsicht und Betreuung erst dann, wenn das Kind dem Personal übergeben wird.

§ Das pädagogische Personal ist zu unterrichten, wer jeweils zum Abholen des Kindes bestimmt wird

§ Bring- und Abholzeit sind bitte einzuhalten. Außerhalb dieser Zeiten ist die Haustüre aus Sicherheitsgründen geschlossen.

§ Das Gesetz schreibt dem gesamten pädagogischen Personal Diskretion und Schweigepflicht in allen Angelegenheiten vor.



